

Formen: *šdrédajól* Wiss.; *stretzevull* Beddelhsn. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 847f.

Stritzgebackenes N. ? Als Antwort auf die Frage, was es heute zu essen gebe: *S. durch einen Besen gejagt* [Marburg]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 848, 54f. sowie *Spritz-* und *Stutzgebackenes*.

Stroche s. Anm. zu *Striche(n)*.

Stroek s. Anm. zu *Strick*.

Stroh N. 1. Wie schd. *Kein S.* 'gar nichts' [Mtb.]. Auf dem *S. liegen* *'gestorben sein', 'auf dem Totenbett liegen' [Sulzb.-Hö Odenhsn.-Wl Sterbfritz-Schl Petersbg.-Fu Klein-Eichen-Scho; fast im ganzen Nordosten ab Bi Ma Ki Zi Hü einschl.]. Vgl. dazu, auch im Sachlichen, *Schaub*¹ 1, ferner *Strohsack*. Während der Tote auf dem *S. liegt*, dürfen nur die wichtigsten Arbeiten getan werden [Ho]. *Besser aus'm Struh wäj drin* wohl 'besser morgens zum Aufstehen fähig als bettlägerig' [Dilschhsn.-Ma]. Einer ist *faul wie Strich* 'sehr faul' [Oberlahnsth.-Go], *so doll 'dumm' ? bie Strieh* [Niedersayn-We], *fräch wie Strauh* 'sehr frech' [Oberlistgn.-Wo], *so dumm wie S.* [Rh Dahlen-We Mtb. Wingeshsn.-Wi Battenhsn.-Fk Altenmittlau-Ge], *wie e Päusch* 'Gebund' *Struh* [Herbornseelb.-Di] 'sehr dumm'. Ein Dummer *hat S. im Kopp* [Homburg v.d.H.-Ot. Gegensatz: *Grütze*], *hot lauter leer S. unner de Hoor* [Langenschwalb.-Ut]. Vgl. auch *Hafer-, Bohnen-, Erbsen-, Schotenstroh, strohdumm, Strohkopf*. *De Leu de Mäuler zou stoppe, mißt mer vill Struh ho* [Rabenscheid-Di]. *Leer S. dresche* 'unnütze Reden führen' [Frankf. Wett. Gelnhsn. Vgl. 2, 76, 43f.]. Antwort auf lästige Fragen, was man tue: *ich lese Halm aus'm S.* [Alna-Ma; ähnl. Bü Al Tw Viesebeck-Wo]. Eine Frau *ist ins S. gerütscht* 'niedergekommen' [Go Etlbn.]. Einen *aus dem S. schütten* s. 489, 27ff. *Dat lett 'läßt' he ni im Strauh* 'diese Neugierkeit behält er nicht bei sich' [Niedermeiser-Hg]. *S. in den Schuhen* 'unlautere Gedanken' *haben* [Marburg Obgzb. Dsbg. Ew Wh], z. B. *Du höst werrer S. än Schuh* [Dsbg.]. Etwas ist *eam Struh* 'wird beabsichtigt' [Eschr.]. *Dään ärwede* 'arbeitet er' *offs S. un werre dervon* 'dem ist er beim Arbeiten weit überlegen' [Obegb.; ähnl. Zi]. *Geh, bind des S.* ist Dreschreim (Vierschlag) in Rockensüß-Ro. *S. macht's Land froh, Löb* 'Laub' *macht's döb* 'taub' [Schwalm. Vgl. 2, 47, 45 und ein Reimehen bei Acker]. *S. und Lehm* *'Äpfel und Kartoffeln zusammengekocht' [Rüdeshm.-Rh Braub.-Go Di Ruchenb.-Bi Rinthe-Wi Wollmar-Ma Cass. Naumburg-Wo. Vgl. 2, 83, 1ff. und *Strohlehm*]. Etwas ist *Maus wie Mürrer* 'Mutter', *S. wie Fürrer* 'Futter', d. h. 'ist einerlei' [Beddelhsn.-Wi]. *Der eine will Heu, der andere S. s. Heu. Wie Feuer und S.* 'uneins' *sein s. Feuer*. Siehe ferner in Bd. 2 noch 58, 35f.; 230, 37f.; 767, 36ff. — 2. *ein S.* 'soviel Garben, wie auf der Tenne gleichzeitig ausgebreitet liegen können' [Abterd.-Ew], z. B. *ein S. dreschen*. Offenbar nach dem verbleibenden S. benannt. — 3. Auch Dim. 'Gebund Stroh' [Selt. Nst. Di Amtshsn.-Wi Eschr., Obgzb. ?, Obegb.]. Von den mit der Hand gebundenen wie den von der Strohprelle hergestellten Gebunden. — 4. *Gelnhäuser Schtroh* Spitzname für die Gelnhäuser Schulkinder [In der Nachbarschaft von Gelnhsn. ?].

Formen: von *S. 1*: *šdrō* Lhsn. Obegb. Hhsn. Klschmkl.; *šdrū* Selt. Wiss. Eschr.; *štrau* Rho.; *Strauh* Niedermeiser; auffällig

šdrī Oberlahnsth.-Go, *Strich* Herschb.-We u. ö., *Streh* Eltbn. — Pluralformen von *S. 3*: *šdrīar* Nst. (Sg. *šdrīxə*), Selt. Wiss., *šdrō* Obegb. — Vgl. K. 397, V. 404 (mit „unzähligen“ alten Belegen für *strüer* als Pl. von *S. 3*), Collitz 100, Hertel 238, ferner Rheinisches Wbch. 8, 850ff., das gleichfalls Umlaut in *S. 1* kennt, endlich Deutsches Wbch. 10, 3, das diesen Umlaut auch bringt (Sp. 1636) und umgelautete Pl.-Formen von *S. 3* aufführt (Sp. 1642). Sind letztere die Ursache für den Umlaut in *S. 1* ?

Strohhähre F. Wie schd. Nur *Wenn sich eine S. in die Stube verirrt, ist Besuch zu erwarten* [Schwalm: s. Heßler 2, 330]. Vgl. *Strohhalm*.

Strohausschütteln N. 'das Ausschütteln des Strohs' (zweites Entfernen der zu kurzen Halme?) [Hallgarten-Rh]. Aus diesem Stroh werden dann *Strohbänder* (s. *Strohband* 1) gefertigt. Vgl. *ausschütteln* und Rheinisches Wbch. 7, 1958, 58f. (*ausschütten*).

Strohband N. 1. 'Strohhalm zum Binden der Reben' [Eltville-Rh]. — 2. 'Bindfaden zum Binden des Strohbündels durch die Dreschmaschine' [Ödelsh.-Hg]. Vgl. *Strohkordel*.

Strohbündel M. *'Strohseil zum Garbenbinden' [Nach Bd. 2 Abb. 17 nur in Etlbn. und zwar neben *Wiede*].

Strohbänk M. F. ('veraltete') Vorrichtung zum Strohschneiden [Wsl. Niedernhsn.-Ut Wl Eschr. Bhfdn. Fronhsn.-Ma Zi]. Heute fast überall durch die *Häckselmaschine* (s. d.) ersetzt [Krofd.-Wl]. Die Beschreibung der *S.* für die Schwalm in Hessenland 42, 273 paßt im wesentlichen zu Abb. 133 der 679, 56f. zitierten Arbeit.

M. in Bhfdn., F. in Wsl.

Strohbansen M. 'großer Strohhaufen' (auf dem Felde) [Im größten Teil der Abb. 30; ferner im Nordwesten und -osten von Zi; Fr Friedewald-He.].

Formen: *-bansen* Haddamar-Fr; *-banzen* Besse-Fr; *-banse* Friedewald. — Abb. 30 beruht auf Karte 12 und Textseite 16 der Arbeit von Leinweber (s. 589, 23f.). Eine leichte Verschiebung der Linien und Einzelzeichen nach Westen auf Karte 12 wurde von unserer Abb. berichtigt. Einzelheiten zu ihr: 1) das Gebiet mit (*Stroh*)-*bansen* hat *S.* und *Bansen* zusammengegriffen, 2) *Strohetter* (s. d.) ist zwar auf Karte 12 erwähnt, nicht aber auf S. 16; dagegen erscheint es auf S. 86, wo es als Kontamination von *S.* und *Etter* erklärt wird.

Strohbär M. 'strohummüllter Bube mit einer Bärenlarve, wie diese zu Fastnacht mit Ketten rasselnd und Prügel austeilend durch die Straßen ziehen' [Höchst]. Der Tag des Gesindewechsels wird jetzt noch mit dem Umzug eines *S.en* und etlicher verkleideter Burschen begangen [Schönb.-Di: s. Löber, Beharrung und Bewegung im Volksleben des Dillkreises, 1965, S. 85f.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 856, ferner *Erbsenbär*.

Strohberg Nur *S.e machen* 'Stroh aufschütten' [Ransb.-Uw].

Strohbett N. 'Bett mit Stroheinlage' [Marienbg.-Ow Rho.].

Strohblume F. 'Strohblume (*Xeranthemum annuum*)' [Wsl.], 'Kornblume (*Centaurea cyanus*)' [Hombg.-Al], die Pflanze *Helichrysum arenarium* [Gelnhsn. Obegb.].

Strohboden M. Aufbewahrungsort für Stroh über dem Mittelraum der Scheune [Hoheneiche-Ew].

Strohbrüter Pl. Spott für kinderlose Ehepaare [Rohrb.-Bü]. Eigentlich 'Hühner, die sich auf ein Nest ohne Eier setzen'.